

Federführende Abteilung: LWL-Landesjugendamt, Schulen, Koordinationsstelle Sucht		Datum: 27.11.2012		DrucksacheNr.: 13/1201	
Status: Ö	Datum: 19.12.2012	Gremium: Landesjugendhilfeausschuss	Berichterstattung: Herr Meyer		
Betreff: Zielvereinbarung 2013 zwischen dem Landesjugendhilfeausschuss Westfalen-Lippe und der Verwaltung des LWL-Landesjugendamtes Westfalen					
1	Ergebnis- und/oder zahlungsrelevante Auswirkungen?	X	nein		Ja
	Im Haushaltsplan vorgesehen?		nein		ja, im Hpl.
	Im Wirtschaftsplan vorgesehen?		nein		ja, im Wi-Plan
2	Die Leistungen sind	3	Rechtsgrundlage/Ausschussbeschluss:		
	freiwillig				
	durch Gesetz/Verordnung pp. bestimmt				
	durch Ausschussbeschluss des LWL bestimmt				
4	Investitionskosten/einmalige Auszahlungen:	5	Jährliche ergebnisrelevante Folgekosten:	6	Hinweise
Insgesamt:		Insgesamt:	EUR	Ergänzende Darstellung zu den ergebnis- und/oder zahlungsrelevanten Auswirkungen (Investitionskosten, Folgekosten, Finanzierung pp.) siehe in der Begründung unter Ziffer	
Beteiligung Dritter:	EUR	Beteiligung Dritter:	EUR		
LWL-Mittel:	EUR	Belastung LWL:	EUR		

Beschlussvorschlag: Die Zielvereinbarung für das Jahr 2013 wird beschlossen.
--

Begründung:

Zielvereinbarung 2013

**zwischen dem Landesjugendhilfeausschuss Westfalen-Lippe
und der Verwaltung des LWL-Landesjugendamtes Westfalen**

Geschäfte von besonderer Bedeutung

- I. Inklusion: eine einheitliche Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder
 1. Weiterentwicklung der Öffnung des Freiwilligen Ökologischen Jahres für junge Menschen mit Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen
 2. Verankerung von Inklusion als strategisches Ziel der kommunalen Kinder- und Jugendförderung und Jugendhilfeplanung
 3. Inhaltliche Weiterentwicklung der Betreuung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen
- II. Kinderschutz als Kerngeschäft begreifen
 1. Unterstützung bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes
 2. Verwirklichung eines präventiven Schutzes in Einrichtungen der Erziehungshilfe durch Implementierung von Beteiligungsrechten und Beschwerdemöglichkeiten
- III. Ausbau der Kindertagesbetreuung von Kindern unter drei Jahren
- IV. Innovation, Weiterentwicklung und Strukturverbesserung in der Kinder- und Jugendhilfe
 1. Qualifizierung der Abwicklung des Kinder- und Jugendförderplans
 2. Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW (MFKJKS) zur Jugendpolitik
 3. Fachliche Weiterentwicklung der erzieherischen Hilfen
 4. Vereinheitlichung des Umgangs mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen
 5. Bild des Jugendamtes in der Öffentlichkeit
- V. Gewinnung und Qualifizierung von Fachpersonal
 1. Angebot von Zertifikatskursen zu Themen wie „Neu im Allgemeinen Sozialen Dienst“ oder „Jugendhilfeplanung“
 2. Gewinnung und Weiterbildung von Vormünder
- VI. Aufgreifen suchtspezifischer Herausforderungen
 1. Verbesserung der Kooperation von Jugend- und Suchthilfe
 2. Entwicklung eines Suchtpräventionsangebotes für junge Menschen mit einer Intelligenzminderung
 3. Anerkennung der Weiterbildungsangebote nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz
 4. Förderung der transkulturellen Kompetenz in der Suchthilfe

Geschäfte von besonderer Bedeutung

I. Inklusion: eine einheitliche Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder

1. Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

Ziel 2013:

- Weiterentwicklung der Öffnung des Freiwilligen Ökologischen Jahres für junge Menschen mit Benachteiligungen und individuellen Beeinträchtigungen

Maßnahmen 2013:

- Weiterer Ausbau um 25 FÖJ-Plätze auf insgesamt 150 Plätze zum Bildungsjahr 2013
- Mindestens 5 Plätze für Menschen mit Behinderungen / Beeinträchtigungen
- Erarbeitung einer Konzeption für behinderte junge Menschen im FÖJ zum Sommer 2013
- Verstärkte Qualifizierung des FÖJ-Teams / 2 Tage interne Fortbildung für die Arbeit mit psychisch erkrankten und behinderten Jugendlichen

2. Kinder- und Jugendförderung

Ziel 2013:

- Verankerung von Inklusion als strategisches Ziel der kommunalen Kinder- und Jugendförderung und Jugendhilfeplanung

Maßnahmen 2013:

- Praxisprojekt mit je 3 Jugendämtern in Westfalen und im Rheinland (Projektskizze liegt dem MFKJKS bereits seit Sommer 2012 vor, wird aber erst mit Haushalt 2013 beschlossen)
- Qualifizierung von Haupt- und Ehrenamtlichen der landesweiten Träger der Kinder- und Jugendförderung (G 5) im Bereich der Inklusion

3. Weiterentwicklung der Betreuung von Kindern mit Behinderung in Kindertageseinrichtungen

Ziele 2013:

- Sicherung der Aufgabenerledigung durch den LWL
- Unterstützung einer möglichst inklusiven pädagogischen Praxis

Maßnahmen 2013:

- Bearbeitung der Förderanträge innerhalb von 2 Monaten nach Vollständigkeit der Antragsunterlagen
-

- Durchführung von 4 Regionalveranstaltungen zur Steigerung der Transparenz des Antrags- und Bewilligungsverfahrens
- Erarbeitung einer Empfehlung zur Gemeinsamen Erziehung, insbes. zu Aufgabenteilung zwischen Leitung, Team und Zusatzkraft und zu best-practice Beispielen anhand von Schlüsselprozessen (von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit bis zur Einschulung)

II. Kinderschutz als Kerngeschäft begreifen

1. Unterstützung bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes

Es wird eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Fachtage zur Vertiefung der Inhalte und der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes in den Jugendämtern“ mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen angeboten:

- Umsetzung des Beratungsanspruches nach § 8 b Abs.2 SGB VIII
- Konzeptentwicklung „Frühe Hilfen“ – (zwischen) Prävention und Intervention
- Konzeptentwicklung Netzwerkstrukturen
- Rollenverhältnis zwischen freien und öffentlichen Trägern im Kinderschutz (Weiterentwicklung und gemeinsame Praxis)
- Qualitätsentwicklung § 79a SGB VIII

Ziele 2013:

- Unterstützung der Jugendämter bei der Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes durch erfolgreiche Durchführung der Veranstaltungsreihe
- Abschluss des Qualitätszirkels „Kinderschutz“
- Umsetzung des § 79 a SGB VIII (Qualitätsentwicklung)

Maßnahmen 2013:

- 5 Veranstaltungen a 2 Tage (1 Fachtag mit Input +1 Workshop-Tag zum Austausch und zur Konzeptentwicklung) zu den genannten Schwerpunkten in bis 8/2013
- Zum Abschluss des Qualitätszirkels 3 Termine mit ca. 20 öffentlichen Trägern
- Zur Umsetzung des § 79 a SGB VIII Expertise durch FH Münster im Januar 2013; Umsetzung -gemeinsam mit dem LVR- mit den öffentlichen Trägern unter Beteiligung der freien Wohlfahrtspflege
- Fachveranstaltung mit dem Bundesfamilienministerium zum Bundeskinderschutzgesetz im Juni im Rahmen der Aktionswoche „Das Jugendamt – Unterstützung, die ankommt.“

2. Verwirklichung eines präventiven Schutzes in Einrichtungen der Erziehungshilfe durch Implementierung von Beteiligungsrechten und Beschwerdemöglichkeiten

Ziel 2013:

- Präventiver Schutz in Einrichtungen der Erziehungshilfe

Verpflichtung für die betriebserlaubniserteilende Stelle zur Unterstützung bei der Implementierung von Beteiligungsrechten und Beschwerdemöglichkeiten.

Maßnahmen 2013:

- Überprüfung aller Betriebserlaubnisanträge auf Einhaltung der neuen gesetzlichen Anforderungen nach Beteiligung und Beschwerdekonzepthen.
- Erstellung und Veröffentlichung einer Arbeitshilfe für Träger zur Erstellung von Beteiligungs- und Beschwerdekonzepthen gemeinsam mit dem LVR
- „Informations- und Beratungsgespräche“ in den Einrichtungen zusätzlich zu den örtlichen Prüfungen nach dem „Erfordernis des Einzelfalls“ nach § 46 SGB VIII. Dabei sollen auch „Kinder- und Jugendsprechstunden“ und Gespräche mit Mitarbeitenden Standard werden. Die Besuchsfrequenz richtet sich dabei entsprechend der Forderung des Runden Tisches Heimerziehung „anhand festzulegender Risikofaktoren“, also den innewohnenden Gefährdungen eines Betreuungsangebotes.
- Beratung der Landeskommision Jugendhilfe bei der Weiterentwicklung und Neugestaltung der Rahmenverträge unter dem Fokus der Sicherung der Kinderrechte durch ausreichende strukturelle und inhaltliche Rahmenbedingungen

III. Ausbau der Kindertagesbetreuung von Kindern unter drei Jahren

Rechtsanspruch für Kinder ab dem 1. Lebensjahr

Ziel 2013:

- Unterstützung der Jugendämter bei der Realisierung des Rechtsanspruchs für Kinder ab dem 1. Lebensjahr ab 2013

Maßnahmen 2013:

- Einhaltung der Bewilligungsfristen gemäß Gesetz über die innerstaatliche Umsetzung des Europäischen Stabilitätsmechanismus ESM (Fiskalpakt)
- Einhaltung der den Jugendämtern zugesagten 4-wöchigen Bearbeitungszeit für die Prüfung aus Sicht der betriebserlaubniserteilenden Stelle

IV. Innovation, Weiterentwicklung und Strukturverbesserung in der Kinder- und Jugendhilfe

1. Kinder- und Jugendförderplan

Ziel 2013:

- Qualifizierung der Abwicklung des Kinder- und Jugendförderplans 2013

Maßnahmen 2013:

- Qualifizierungsangebote für freie Träger der Jugendhilfe zur Antragstellung (Infobroschüre, Powerpointfolien, KJP von A – Z)
- Landesweite Durchführung trägerspezifischer Infoveranstaltungen
- Bewilligungen der Projektförderung im KJP 2013 innerhalb von 3 Monaten nach Eintragseingang

2. Kinder- und Jugendförderung: Eigenständige Jugendpolitik

Ziel 2013:

- Konzeption und Zielvereinbarung mit dem MFKJKS zur eigenständigen Jugendpolitik als Rahmen für zukünftige Schwerpunktthemen der landesgeförderten Fachberatung

Maßnahme 2013:

- Vorlage einer generellen Konzeption für die landesgeförderte Fachberatung einschließlich einer Zielvereinbarungen mit dem Land NRW zur landesgeförderten Fachberatung

3. Erzieherische Hilfen

Ziel 2013:

- Fachliche Weiterentwicklung der erzieherischen Hilfen

Maßnahmen 2013:

Unabhängige Beschwerdestellen für Kinder und Jugendliche (Ombudsstellen).

- Erarbeitung einer Positionierung des LJA; Durchführung eines Workshops im 2. Quartal 2013; Vorlage LJHA Ende 2013

Erarbeitung einer bundesweit einheitlichen Arbeitshilfe zur Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII.

- Gewinnung von teilnehmenden LJÄ durch BAG; Federführung LWL/LVR; Sammlung und Sichtung vorhandener Arbeitshilfen/Empfehlungen; Erarbeitung einer einheitlichen Arbeitshilfe

Veröffentlichung der Arbeitshilfe: „Abschluss von Vereinbarungen zwischen öffentlichen und freien Trägern für ambulante Erziehungshilfen“.

- Veröffentlichung im 2. Quartal 2013, ca. 80 Seiten

Modellprojekt „Rückkehr als Option“ (die Entwicklung von Konzepten zur Rückführung fremdplatzierter Kinder und Jugendlicher).

- Durchführung von 4 Workshops und 4 Fachtagen mit den 4 teilnehmenden Jugendämtern

Umstellung der Finanzierung des Westfälische Pflegefamilie-Systems analog der Leistungs- und Kostenvereinbarungen des § 78 a- g

- Erarbeitung eines transparenten Finanzierungsmodells analog der Kostenberechnung der Heimerziehung mit Abschluss in 2013

4. Umgang mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen

Im Zusammenhang mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen entstehen in der Praxis immer wieder uneinheitlich gehandhabte Fragen.

Ziel 2013:

- Vereinheitlichung des Umgangs mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen

Maßnahme 2013:

- (Mit-)Herausgabe eines Handlungsleitfadens zum Umgang mit minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen in NRW im ersten Quartal 2013

5. Bild des Jugendamtes in der Öffentlichkeit

Ziel 2013:

- Nachhaltige Änderung der Wahrnehmung von Jugendämtern in der Öffentlichkeit

Maßnahme 2013:

- Federführung in der Aktionswoche „Das Jugendamt. Unterstützung, die ankommt.“

V. Gewinnung und Qualifizierung von Fachpersonal

1. Angebot von Zertifikatskursen

Maßnahmen 2013:

Zertifikatskurs „Neu im ASD“

- Durchführung des 13., 14. und 15. Kurses gemeinsam mit FH Münster und LVR

Zertifikatskurs „Jugendhilfeplanung“

- 3 Module a 4 Tage für 20 Teilnehmende

Zertifikatskurs „Professionelles Management als Leitungsaufgabe“

- 4 Module a 3 Tage für 20 Teilnehmende

2. Vormundschaft / Beistandschaft

Ziele 2013:

- Gewinnung und Fortbildung von Vormündern
- Weiterentwicklung der Beistandschaft

Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Gewinnung, Schulung und Beratung ehrenamtlicher Vormünder auf regionaler Ebene

Maßnahmen 2013:

- Gewinnung und Begleitung von mehreren Jugendämtern zur Entwicklung sowie Erprobung eines regionalen Konzepts

Begleitung eines Praxisprojekts zur Weiterentwicklung der Beistandschaft

- Mitwirkung im Beirat, bei der ggf. möglichen Akquise von Landesmitteln

(120.000 Beistandschaften in NRW)

und bei der Gewinnung von mitwirkenden Jugendämtern im Jahr 2013 und 2014

Überarbeitung des mehrmoduligen Weiterbildungsangebotes für Vormünder

- Ergänzung durch Konzeption eines weiteren und Angebot eines neuen Moduls „Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen“ ab 2013

VI. Aufgreifen suchtspezifischer Herausforderungen

1. Verbesserung der Kooperation von Jugend- und Suchthilfe

Junge Menschen, die in erheblichem Umfang Rauschmittel konsumieren, und auch Familien mit einer Suchtproblematik benötigen Unterstützung beider Hilfesysteme (s. auch SGB VIII / Bundeskinderschutzgesetz). Voraussetzung dafür ist eine gute Kooperation.

Ziel 2013:

- Erfolgreiche Umsetzung des Maßnahmenplanes zum Masterplan Jugendhilfe / Suchthilfe

Maßnahmen 2013:

- Durchführung von drei regionalen Modellfachtagen bis zum 31.10.2013
- Schwerpunktausgabe ‚Sucht‘ in der ‚Jugendhilfe aktuell‘ im 1. Quartal 2013
- Weiterbildung ‚Basiswissen Sucht‘ speziell für Fachkräfte der Jugendhilfe bis 30.09. 2013

2. Entwicklung eines Suchtpräventionsangebotes für junge Menschen mit einer Intelligenzminderung

Wie aktuelle Studien belegen konsumieren immer mehr junge Menschen mit einer Intelligenzminderung legale und illegale Suchtmittel. Angemessene Präventionsprogramme stehen bisher nicht zur Verfügung.

Ziel 2013:

- Entwicklung eines Suchtpräventionsangebotes

Maßnahmen 2013:

- Entwicklung eines Präventionsangebotes in Kooperation mit dem LVR sowie Praxiseinrichtungen bis zum 30.6.2013
- Erprobung des Programmes bis zum 31.12.2013

3. Anerkennung der Weiterbildungsangebote nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz

Um eine Anerkennung gemäß Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz zu erhalten, die zunehmend nachgefragt wird, ist die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems notwendig.

Ziel 2013:

- Anerkennung der Fort- und Weiterbildungsangebote der LWL-Koordinationsstelle Sucht nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz

Maßnahmen 2013:

- Umsetzung der in einer Selbstbewertung festgelegten Verbesserungsprojekte im 1. Quartal 2013
- Validierung und Anerkennung der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) bis zum 31.03.2013
- Beantragung der Anerkennung bis 30.06.2013

4. Förderung der transkulturellen Kompetenz in der Suchthilfe

Menschen mit Migrationshintergrund werden im Verhältnis zu ihrem Anteil in der Bevölkerung vom Suchthilfesystem nur in einem geringen Umfang erreicht.

Ziel ist es, die Fachkräfte zu sensibilisieren

Ziel 2013:

- Förderung der transkulturellen Kompetenz in der Suchthilfe als Konsequenz aus der in 2012 durchgeführten Expertise

und Betroffenen einen leichteren Zugang zum Hilfesystem zu ermöglichen.

Maßnahmen 2013:

- Entwicklung eines Fortbildungsangebotes zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bis zum 30.06.2013
- Erprobung des Angebotes bis zum 30.11.2013
- Eruierung von Fördermöglichkeiten zu einer Bedarfsanalyse zu bestehenden Zugangsbarrieren und erforderliche Hilfe aus Sicht der betroffenen Menschen mit Migrationshintergrund bis 31.03.2013
- Entwicklung eines Praxisprojektes in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Forschung und Beratung (FOGS) und Prüfung einer Drittmittelfinanzierung